

Queeres Projekt für die Seestadt Aspern

Von Barbara Sorge, Wiener Zeitung.at, 28.02.2013, 17:51 Uhr

Baugruppen als ein Schwerpunkt bei Wohnbaufestwochen.

Wien. Es ist ein durchaus ambitioniertes Projekt, das Andreas Konecny und sein Team auf die Beine stellen wollen. Bei "Queerbau" geht es um gemeinschaftliches Bauen und Wohnen für Menschen mit Lebens- und Liebesentwürfen, die von der Norm abweichen ("queer" steht unter anderem für homo-, bi- und transsexuell orientierte Menschen, Anm.). Zwei Mal wurde das Projekt für die Seestadt Aspern vorgestellt. Zum ersten Mal bereits im Sommer 2011, als man sich im Rahmen des Baugruppen-Wettbewerbs für einen Bauplatz beworben hat.

Der zweite Anlauf war dann im Rahmen des Bauträger-Wettbewerbs im Mai 2012. Bei der Sitzung der Jury, die für die Vergabe von Wohnbaufördergeldern zuständig ist, fehlten dem Verein allerdings zwei Stimmen, ein anderes Projekt gewann. Daraufhin wurden zehn Punkte formuliert, mit denen Konecny darauf hinwies, dass bereits sehr viel ehrenamtlicher Aufwand in das Projekt geflossen sei. Auch eine Online-Petition wurde gestartet.

Zwar fehlt noch die formale Zustimmung des Beirats, doch Konecny ist zuversichtlich, dass das queere Wohnhaus gemeinsam mit dem Bauträger WBV-GPA auf dem Bauplatz E19 an einer Seestadt-Hauptachse, der Einkaufs- und Wohnstraße (Maria-Tusch-Straße) gegenüber des Yella-Hertzka-Parks errichtet wird.

Derzeit befindet sich das Projekt im Stadium zwischen der Bauplatz-Entscheidung und der Entwurfs-Planung. Zehn Wohnungen sind im partizipativen Planungsprozess mit interessierten Mitgliedern des Vereins bereits geplant worden, weitere 20 sollen noch dazukommen.

Am 15. März werden Vertreter dieser und 21 weiterer Baugruppen am "Marktplatz" teilnehmen. Im Rahmen der "Wohnbaufestwochen" stellen diese sich im Architekturzentrum vor. Baugruppen gibt es in den unterschiedlichsten Projektstadien in Wien. Dabei organisieren sich interessierte Bürger ihren Wohnbau in der Gruppe selbst - mit allen Herausforderungen des partizipativen Prozesses. Beim "Baugruppen-Tag" kann man sich nun darüber informieren, in welcher Form so etwas möglich ist, vollkommen selbst organisiert oder in Kooperation mit einem Bauträger.

Festwochen des geförderten Wohnbaus

Einen Einblick darin, was sich in Sachen geförderten Wohnbaus hinter den Kulissen alles tut, geben die Wohnbaufestwochen vom 4. bis 21. März im Architekturzentrum Wien. Die Wohnbauforschung, die seit 2002 in Wien betrieben wird, liefert wissenschaftliche Erkenntnisse, auf deren Grundlage der Wiener Wohnbau betrieben wird. Dabei geht es einerseits darum, zu wissen, wie viele Wohnungen in Zukunft gebraucht werden. Andererseits wird aber auch geforscht, welche Arten Wohnungen nachgefragt werden. So wurden die "Smart"-Wohnungen entwickelt beziehungsweise die "soziale Nachhaltigkeit" als Säule bei Bauträger-Wettbewerben eingeführt.